

## Erfahrungsbericht: Dublin City University

Die Vorbereitungen, ob formeller oder persönlicher Natur, für ein Auslandssemester sollte man nicht unterschätzen. Es gibt vieles was man bei der Auswahl der drei favorisierten Universitäten beachten sollte. Für mich war vordergründig das Studiumsangebot bzw. die Kooperationsfachbereiche mit der Universität Bremen und auch die Veranstaltungsarten waren für mich entscheidend. So gibt es Universitäten, an denen Studierende hauptsächlich Prüfungen ablegen während an anderen Universitäten und deren Fachbereichen ‚continuous assessment‘ angeboten wird. Dennoch sollte man sich in Bremen auch über die Bewerberzahlen informieren und so seine Chancen auf einen Platz an den Wahluniversitäten abwägen. Da man bei der Bewerbung auch einen Transcript of Record einzureichen hat, lohnt es sich früh im Studium den Auslandsaufenthalt zu integrieren, da ansonsten auch ein guter Notendurchschnitt im Vergleich zum sehr guten steht unabhängig der gesamt absolvierten Module.

Sobald ich die Zusage für meine Drittwahl, die Dublin City University, bekam konnte ich das Learning Agreement verbindlich bei Frau Evers unterschreiben lassen. Im Nachhinein würde ich mir für die Auswahl der Kurse sehr viel mehr Zeit nehmen. Da viele der ausgewählten und anrechenbaren Kurse letztlich im Wintersemester an der DCU gar nicht mehr angeboten wurden, wurde man für ‚ähnliche‘ Kurse vor-registriert.

An der DCU angekommen wurden wir darüber informiert, dass es eine zwei wöchige Frist zur Anmeldung der Veranstaltungen gab. Allerdings waren weder Räume noch Uhrzeiten bis dato vergeben. Dies brach in ziemliches Chaos bei allen International Students aus. Für künftige Studenten der DCU rate ich, dies mit Humor zu nehmen, da es öfter vorkommen könnte. Es lohnt sich auf jeden Fall SO VIELE KURSE (und DOZENTEN) vor Ablauf der Frist zu begutachten und sich auch bei den einheimischen Studenten über Assessment und Inhalte zu informieren, da diese meistens realistischer als die online-Beschreibungen sind.

Für weitere Vorbereitungen vor Antritt des Auslandssemesters sollte man sich auch frühzeitig kümmern. Es ist ratsam vorab bei der eigenen Bank in Deutschland eine Kreditkarte zu beantragen, da beim Abholen von Bargeld mit der EC-Karte in Dublin bzw. Irland Gebühren von bis zu 15€ anfallen können. Dies ist bei einer Kreditkarte nicht der Fall. Bargeld ist in Dublin für Studenten insofern wichtig, da viele Mietverhältnisse bzw. Unterkünfte nur über wöchentliche Barzahlungen geregelt werden. Des Weiteren ist es sinnvoll über Online-Banking das eigenen Konto stets im Blick zu behalten und gegebenenfalls einer Vertrauensperson in Deutschland eine Vollmacht für das eigene Konto einzuräumen.

Zur Beschaffung einer Unterkunft für das Auslandssemester gibt es auch ein paar Ratschläge, anhand welcher man sich allerdings nicht wirklich beruhigen kann. Der Wohnungsmarkt in Dublin ist hart. Die meisten (International) Students, die nur ein Semester bleiben, finden erst vor Ort eine Unterkunft. Man sollte also anreisen und vorab ein Hostel bis zu zwei Wochen buchen, dies reichte in den meisten Fällen. Sollte man früh eine feste Unterkunft finden, sind die Hostels oft sehr entgegenkommend und erstatten die Buchungen. Die Suche nach einer festen Unterkunft stellt sich am besten über Soziale Medien wie Facebook und dergleichen. Dort gibt es Gruppen die ganz Dublin abdecken oder aber für die DCU-students in relativer Nähe zum Campus befindliche Unterkünfte anbieten. Eine Mietsicherheit über das Internet vorab zu überweisen ist nicht ratbar, da in dieser Art viele Studenten getäuscht wurden. Viele von uns wohnten bei Familien, wenige nur bekamen eine Unterkunft on Campus. Beides hat seine Vor- und Nachteile. Beim Wohnen bei einer Familie wird oftmals Frühstück, gelegentlich Lunch und meistens Abendessen inklusive abgerechnet (allerdings ist dort das Empfangen von Gästen seltenst gestattet). Dies kann sehr angenehm sein, da Verpflegung auf dem Campus nicht sehr viel günstiger als in durchschnittlichen Cafes oder Restaurants ist. Ein üppiges aber wenig gesundes Hauptgericht kostet 5€ auf dem Campus, ein Sandwich mit drei Zutaten 4€. Eine Unterkunft sollte auch in Bezug zur Nähe des Campus abgewägt werden. Die öffentlichen Verkehrsmittel Dublins sind (auch für Studenten) nicht günstig, wenig pünktlich und für Novizen kann das System auch Schwierigkeiten bereiten. Sollte die tägliche Nutzung der Busse nötig sein, lohnt es sich eine Student-Leap-Card auf dem Campus oder aber eine normale Leap-Card gekauft werden. Beide sind aufladbar, weshalb sie sich schon lohnen, da ansonsten nur passendes Bargeld in Bussen ohne Wechselgeld angenommen wird. Des Weiteren setzt bei der Student-Leap-Card automatisch ein Tages- und auch Wochenlimit ein. Auch für Reisen innerhalb Irlands sind über diese Leap-Cards Vergünstigungen möglich.

Es lohnt sich viele von den Socs and Clubs, welche zu Beginn des Semesters bei einer Veranstaltung vorgestellt werden, mitzumachen. Über diese fällt das Kennenlernen und Kontakthalten auch zu stressigen Semesterzeiten leicht. Der absolute Treffpunkt, anders als an deutschen Universitäten, ist die Bibliothek. Auf der ersten Etage der Bibliothek auf dem Glasnevin Campus gibt es einen Aufenthaltsbereich, in welchem viele Gruppenarbeiten erledigt aber auch Wartezeiten überbrückt werden können. Die DCU-Ausweiskarte gilt als Eintrittskarte für die Bibliothek und sollte auch deswegen grundsätzlich parat sein. In der Bibliothek gibt es neben Arbeitsplätzen, Computerbereichen und Druck-Möglichkeiten auch online zu buchende Gruppenarbeitsräume. Im Erdgeschoss der Bibliothek befindet sich ebenfalls eine kleine

Cafeteria, in welcher zu begrenzter Zeit eine Sandwich-Theke, Pizza oder variierende Hauptgerichte verzerrt werden können. Dies lohnt sich besonders zu den Stoßzeiten, da die meisten Studenten in die Hauptmensa gehen und dort lange Wartezeiten anfallen können und auch der Geräuschpegel sehr anstrengend sein kann.

Da mein Auslandssemester im Zeitraum September bis Januar lag, wurde ich bereits im Oktober gegen 17 Uhr dunkel. Da die öffentlichen Verkehrsmittel, wie bereits beschrieben, gern mal ausfallen oder aber viel zu spät (oder früh) kommen, sollte man seine Wege vorab gut planen. Es ist wenig ratsam bei Dunkelheit aber vor allem ab 20/21 Uhr in Dublin allein umherzulaufen. Für mich war Google Maps eine unabdingliche Begleitung, welche zwar Datenvolumen frisst, aber bei sich sehr ähnelnden Straßen doch hilfreich ist. Wenn man Ausgehen möchte lohnt sich natürlich das Viertel Tempel Bar, aber auch andere kleinere von den mehr Einheimischen genutzten Pubs strahlen vor Freundlichkeit — wenn man erstmal drin sitzt.